


der N 544, Tel. 981 54 75 00; Inlandsflüge und stark wechselnde Angebote an internationalen Flügen. Verbindungen in die Stadt entweder mit Taxis oder den recht selten verkehrenden Linienbussen der Gesellschaft Freire.

**Bahnhof:** Avda. de Lugo/Hórreo, Tel. 902 24 02 02; gute Verbindungen zu den galicischen Provinzhauptstädten, Bilbao und Madrid.

**Busbahnhof:** Estación de Autobuses, Praza Camilo Díaz Baliño, Tel. 981 54 24 16, www.tussa.org; 1,5 km vom Stadtkern entfernt. Zahlreiche nationale Verbindungen.

 **Parador de los Reyes Católicos,**

Praza do Obradoiro 1, Tel. 981 58 22 00, Fax 981 56 30 94; www.parador.es. Übernachten wie einst die spanischen Könige ...

Einziger Wermutstropfen: das oft mürrische, überforderte Personal. Ein Erlebnis am Abend: das Spitzenrestaurant im Kellergewölbe. ○○○

■ **Hesperia Gelmírez,** Hórreo 92, Tel. 981 56 11 00, Fax 981 55 52 81, www.hesperia.com. Mittelklassehotel außerhalb der Altstadt; z. T. gute Angebote auf der Homepage. ○○


■ **Pazo Cibrán,** San Xulián de Sales, Tel. 981 51 15 15, Fax 981 81 47 66, www.pazocibrán.com. Landhaus 7 km südöstlich der Stadt; ideal für Motorisierte, die etwas abseits in stilvollem Ambiente logieren möchten. Nur 11 Zimmer, attraktive Preise. ○—○○

■ **Alameda,** San Clemente 32, Tel. 981 58 81 00, Fax 981 58 86 89, www.alameda32.com. Sauberes Hostel südwestlich der Kathedrale. Zimmer mit Privat- oder Gemeinschaftsbad. ○

■ **Campanas de San Juan,** Campanas de San Juan 6, Tel. 981 55 27 37, Fax 981 55 27 38, www.campanasdesanjuan.com. Kleine Pension nahe der Kathedrale in

etwas versteckter Altstadtlage. Gemütliche, frabrenfrohe Zimmer. ○

■ **Hostal Residencia Suso,** Rúa do Vilar 65, Tel. 981 58 66 11. Zentral, oft von Pilgern frequentiert. Extrem preisgünstig. ○

 **Toñi Vicente,** Rosalía de Castro 24, Tel. 981 59 41 00, www.tonivicente.com. Nouvelle Cuisine einer preisgekrönten Köchin; extravagante Desserts, Spitzenweine. Reservieren! So geschl. ○○○


■ **Roberto,** San Xulián de Sales, 5 km Richtung Ourense, Tel. 981 51 17 69. Feinschmeckertempel mit Garten; So abends geschl. ○○○

■ **Don Quijote,** Galeras 20, Tel. 981 58 68 59. Fisch- und Fleischspezialitäten, sehr beliebt bei den Einheimischen. ○○—○○○


■ **Carretas,** Rúa das Carretas 21, Tel. 981 56 31 11. Galicische Küche, Nähe der Kathedrale, So geschl. ○○—○○○

■ **El Estanco,** Hórreo 26, Tel. 981 56 38 08. Spezialität: Seehecht mit Herzmuscheln, Paella. Recht einfache Einrichtung. Mo abends und So geschl. ○—○○

■ **Mesón Ferradura,** Rosalía de Castro 10, Tel. 981 58 91 20. Gut und günstig. Zu empfehlen sind die Mittagsmenüs. So geschl. ○

 Beliebte Diskotheken im Citybereich sind **Liberty** (Alfredo Brañas 6) und **Don Juan** (Alfredo Brañas 29).

■ **Café Casino,** Rúa do Vilar 35. Prächtiges Kaffeehaus im *old-fashioned-style*.

 **Casa dos Queixos,** Cantón do Toural. Feinkostladen mit Käsespezialitäten wie *tetilla gallega*.

■ **Casa Cotón,** Rúa do Franco 44. Ein Mekka für Leckermäuler, u. a. gibt es hier den »Jakobuskuchen«.

Tour 1

## Der Jakobsweg nach Santiago

**\*Somport-Pass (\*Jaca – \*Sangüesa) oder \*Ibañeta-Pass (\*Roncesvalles – \*Pamplona) → \*Puente la Reina → \*Estella → \*Logroño → **\*\*Burgos** → \*León → \*Astorga → \*Ponferrada → Santiago de Compostela (ca. 860 km ab dem Somport- oder knapp 800 km ab dem Ibañeta-Pass)**

**A**uf den Spuren der Pilger führt diese Tour von der Gebirgskette der Pyrenäen quer durch Spaniens Norden zum Ziel aller Ziele: Santiago de Compostela mit dem Grab des Apostels Jakobus. Unterwegs geht es an prächtigen Kirchen und Klöstern vorbei, an Burgen und Weingärten. Urige Steinorte wechseln sich mit Städten wie Burgos und León ab, deren Kathedralen zu den größten Kunstschatzen in ganz Spanien zählen. Mit Schildern »Camino de Santiago« sowie blau-gelben Tafeln, die eine stilisierte Jakobsmuschel zeigen, finden Autofahrer die Route bestens ausgeschildert. Vielfach kreuzen sich Straße und historischer Wanderpfad, der zwischen Ostern und Oktober stark von Pilgern frequentiert wird. Für diese Fahrt ist mindestens eine Woche einzuplanen.

Als Zubringer stehen zwei Varianten zur Wahl: entweder über den Somport-Pass (1640 m) auf dem Camino Aragonés oder – von Pilgern und Autofahrern wesentlich häufiger gewählt – über den Ibañeta-Pass (1057 m) auf dem Camino Francés.



Auf dem Aragonesischen Weg zwischen Somport-Pass und Candanchú


### Der Camino Aragonés nach Puente la Reina

Vom französischen Oloron-Sainte-Marie her zieht sich die Straße in grandioser Gebirgswelt über den **\*Somport-Pass ①** (alte Grenzstation) und erreicht knapp 30 km dahinter die erste wichtige Stadt auf spanischem Boden, **\*Jaca** (14 000 Einw.) ②. Dort empfiehlt sich ein Streifzug durch die Altstadt mit der sehenswerten Catedral de San Pedro im Kern. Auf der Weiterfahrt Richtung Sangüesa lohnt ein (ausgeschilderter) Abstecher in die Bergwelt zum frühromanischen **Kloster San Juan de la Peña ③**; hier beeindruckt der unter einen Felsüberhang ange-setzte Kreuzgang (tgl. 10.30–14, 15.30–17.30 Uhr, im Frühling und Sommer erweiterte Öffnungszeiten; [www.monasteriosanjuan.com](http://www.monasteriosanjuan.com)).

Der **Yesa-Stausee ④** markiert den Übergang von Aragón nach Navarra.

**5** An der N 240 bei Yesa weist der Abzweig zu einem weiteren Bergkloster, in dem noch Benediktinermönche leben: das **\*\*Monasterio de Leyre ⑤** (Mo–Fr 10.15–14 Uhr und

15.30–18 sowie Sa/So 10.15–14 und 16–18.30 Uhr, im Sommer abends bis 19 Uhr; [www.monasteriodeleyre.com](http://www.monasteriodeleyre.com)). Der Klosterkomplex stammt aus dem 17./18. Jh., Krypta und Kirche hingegen sind noch architektonische Zeugnisse der Romanik. Die Krypta (11. Jh.), deren Gewölbe auf scheinbar viel zu kurzen Säulen ruht, diente einst als Pantheon der Könige von Navarra. Eine eingehende Betrachtung verdient das westliche Kirchenportal mit seinem reichen Skulpturenwerk.

 In den Klosterkomplex ist ein freundliches 32-Zimmer-Hotel integriert: **Hospedería de Leyre**, Tel. 948 88 41 00, Fax 948 88 41 37, [www.hotelhospederiadeleyre.com](http://www.hotelhospederiadeleyre.com). ○○○

**\*Sangüesa** ⑥ ist ein stilles mittelalterliches Städtchen, das im 12. Jh. im Zusammenhang mit der wachsenden Bedeutung des Pilgerweges nach Santiago gegründet wurde. Nahe der Brücke über den Río Aragón steht die Iglesia de Santa María la Real. Immer wieder halten hier Reisebusse, damit die Touristen das figurenreiche **\*\*Südportal** der Kirche bestaunen können;

allein in den fünf Archivoltenbögen zählt man 84 Figuren. Die außergewöhnliche künstlerische Qualität der Bauplastik sichert der Kirche den Rang eines Nationaldenkmals.

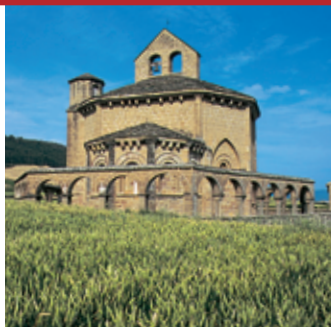
Nur 8 km von Sangüesa entfernt liegt das **Castillo de Javier** ⑦, eine Burg, in der 1506 San Francisco Javier (der hl. Franz Xaver), Schutzpatron Navarras und bekannt als Missionar in Japan und Indien, zur Welt kam. In das Kastell ist eine freskenverzierte Kapelle integriert (tgl. geöffnet).

Das Endstück des Camino Aragóns hält vor Puente la Reina einen weiteren Höhepunkt bereit: die **\*Ermita de Eunate** ⑧. Die Grabeskirche, einsam inmitten von Kornfeldern gelegen, zieht Besucher durch ihre ganz eigene Atmosphäre in Bann. Ein Arkadengang (12./13. Jh.) umgibt den harmonischen achteckigen Bau.

## Der Camino Francés nach Puente la Reina

Die Route über den **\*Ibañeta-Pass** ⑨ kommt vom französischen Saint-Jean-Pied-de-Port her. Über dem Panora-





Einsam auf freier Flur liegt die Ermita de Eunate

maparkplatz auf der Passhöhe erinnert das Rolandsdenkmal an die Schlacht von Roncesvalles (778), als der zum Heer Karls des Großen gehörige Roland in einen tödlichen Hinterhalt geriet. Knapp 2 km unterhalb des Passes liegt die **\*Colegiata de Roncesvalles** ⑩. In dem Kloster lohnen das reich ausgestattete Museum, die Grabkapelle Sancti Spiritus, der kleine Kreuzgang und der Kapitelsaal mit dem Grabmal von König Sancho VII. dem Starken einen Besuch. In der Stiftskirche verehren die Gläubigen ein versilbertes Zedernholzbildnis der heiligen Maria (tgl. 10 bis 14, 15.30–17.30 Uhr, Sommer bis 19 Uhr; [www.roncesvalles.es](http://www.roncesvalles.es)).

Die grünen Berglandschaft reicht bis ans knapp 50 km entfernte **Pamplona** ⑩ (s. S. 41) heran, ehe der Jakobsweg durch den fruchtbaren Landstrich Valdizarbe führt. Um Puente la Reina sieht man Spargel- und Weinfelder, am Ortsrand markiert eine kleine Jakobusskulptur den Zusammenlauf von Camino Francés und Aragonés.

## Puente la Reina ⑩

Die kleine Ortschaft Puente la Reina heißt so wie die sechsbogige mittelalterliche **\*Brücke**, die Doña Mayor, die



In Puente la Reina vereinigen sich die Zweige des Jakobswegs

Gemahlin von König Sancho Garcés III, Anfang des 11. Jhs. hier über den Río Arga errichten ließ.

Alle Sehenswürdigkeiten des charmanten Ortes liegen an der Calle Mayor, die von der Brücke durch die Ortschaft führt. Beim kurzen Spazier-

## Herbergen für Pilger

Wanderern und Radlern stehen am Jakobsweg Pilgerherbergen (*albergues de peregrinos, refugios*) offen, deren Netz vorbildlich ausgebaut ist. Zur Übernachtung in den preisgünstigen öffentlichen Herbergen benötigt man einen Pilgerausweis (*credencial*), den man – rechtzeitig gegen einen geringen Kostenbeitrag – über eine Jakobusgesellschaft beantragen sollte, z. B. die **Fränkische St. Jakobus-Gesellschaft** (Ottostr. 1, Kilianeum, 97070 Würzburg, [www.jakobusgesellschaften.de](http://www.jakobusgesellschaften.de)) oder die **Deutsche St. Jakobus-Gesellschaft e. V.** (Tempelhofer Str. 21, 52068 Aachen, Tel. 02 41/ 4 79 01 27, [www.deutsche-jakobus-gesellschaft.de](http://www.deutsche-jakobus-gesellschaft.de)). Infos zu Pilgerherbergen: **www.jakobus-info.de** (D, A, CH, F, E) und **www.xacobeo.es** (Galicien).